

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900

11.6.1900 (No. 158)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 11. Juni.

№ 158.

1900.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion darüber keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Zig.“ — gestattet.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 11. Juni.

(Jubiläumssankt.) Unter den mannigfachen Veranstaltungen zu Feier des 25jährigen Dienstjubiläum des Herrn Oberbürgermeisters Schneidler stand das von mehr als Tausend Personen besuchte Festbankett, das am Samstag im großen Saale der Festhalle stattfand, an erster Stelle. Außer den Herren Stadträthen, den Stadtverordneten, den städtischen Beamten und einem zahlreichen Damenkorps, der die Gallerien schmückte, waren Vertreter des Hofes, der Staats- und Militärbehörden, des Landtages, sowie der Geistlichkeit aller Konfessionen erschienen. Unter andern wohnten Seine Excellenz der Herr Staatsminister Dr. Koff, Ihre Excellenzen die Herren Minister v. Brauer, Dr. Eisenlohr und Dr. Buchenberger und Seine Excellenz der Herr kommandirende General v. Bülow der Feier bei. Neben viel ernsten und heiteren Reden setzte sich das Festprogramm zusammen aus Vorträgen der Vereinten Männergesangsvereine und den Sologängern des Herrn Bod, deren bankenswerthe Mitwirkung das Fest künstlerisch verschönte. Die Instrumentalmusik wurde von der Kapelle des Feldartillerieregiments Nr. 14 gestellt. Als erster Redner sprach Herr Bürgermeister Siegrist. Er hob hervor, daß die Entwidlung der Stadt, um die sich der Jubilar so hohe Verdienste erworben habe, eng verknüpft sei mit der Wohlfahrt des ganzen Landes, das unter der weisen Regierung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Blüthe und Gedeihe. Sein Hoch, das begeisterten Wiederhall fand, galt dem bürgerfreundlichen Fürsten, Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog. Die Festrede hielt Herr Professor Goldschmidt, der in schwingvollen Worten Herrn Oberbürgermeister Schneidler feierte. Er griff aus der an Arbeit und Erfolgen so reichen Dienstzeit des Jubilars die wichtigsten Momente hervor, und rühmte dessen Arbeitskraft und Arbeitslust, das tiefe Wissen und nicht zum Mindesten dessen glänzende Rednergabe. Das Hoch, das Herr Professor Goldschmidt auf Herrn Oberbürgermeister Schneidler ausbrachte, wurde mit lautem Beifall aufgenommen. Herr Oberbürgermeister Schneidler dankte hierauf in längerer Rede allen denen, die an seinem Geburtstag seiner so freundlich gedacht haben. Vor allem dankte er seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog, Allerhöchsthochwerrn ihm und der Stadtgemeinde stets ein gnädiger Fürst gewesen sei, und ihn auch jetzt durch ein huldvolles Schreiben zu seinem Jubiläum ausgezeichnet habe, ebenso dankte er für die gnädigen Glückwünsche Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm, Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl und Höchstseligen Gemahlin der Frau Gräfin Rhena. Ferner dankte er den Kollegen und Stadträthen, den städtischen Beamten und Lehrern für alle ihm dargebrachten Ehrungen. Er sei stolz darauf, daß auch die Vertreter der Großherzoglichen Regierung und der Militärbehörden zu der Feier erschienen seien, auch dankte er besonders den anwesenden Herren der Geistlichkeit. Zum Schluß führte Herr Schneidler noch aus, daß er sich zur Aufgabe stelle, kein Parteitragment zu führen, sondern daß er stets bestrebt sei, allen Parteien Gerechtigkeit angedeihen zu lassen. Seine Rede klang in ein Hoch auf die liebe Heimatstadt Karlsruhe aus. Namens der städtischen Beamenschaft und der städtischen Arbeiter sprach Herr Rechtsrath Bräuning Herrn Oberbürgermeister Schneidler den Dank für alle in reichem Maße bewährte Fürsorge, insbesondere für die durch die Initiative des Herrn Schneidler eingeführte Pensionierung und Hinterbliebenenversorgung aus. Zum Schluß widmete noch Herr Stadtrath Rappelle in blumenreichem Toast Frau Oberbürgermeister Schneidler, sowie der Familie des Jubilars, ein Hoch. Gleichzeitig wurde Frau Schneidler, die auf der Galerie der Feier betheiligte, ein prächtiger Blumenkranz überreicht. Erst nach Mitternacht fand das Bankett sein Ende.

F.V. Wie wir erfahren, hat das Kanzleramt des Deutschen Flotten-Vereins die Anmeldefrist zur Fahrt an der Wasserfronte bis zum 14. Juni erstreckt. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Anmeldungen, denen der Gesamtbeitrag von 100 M. für die Einzelperson beizufügen ist, direkt an das Kanzleramt des Flotten-Vereins, Berlin NW, Schiffbauerdamm 23, zu richten sind.

(Großh. Konservatorium für Musik.) Die Prüfungen der Vorbereitungsclassen beginnen heute, den 11. Juni, und finden außer an diesem Tage noch am Dienstag, den 12., Freitag, den 15., und Samstag, den 16. Juni, jeweils um 5 Uhr Nachmittags, im großen Museumsaal statt.

Die Kieler Schülerversammlung.

IV. Zweiter Tag.

F.G. Kiel, 8. Juni.

Früh Morgens versammelten sich wieder die Ausflügler, um den Nordostsee Kanal zu besuchen. Eine Dampftrasse mit zwei Rattern von S. W. S. „Prinz Friedrich Karl“ war zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt. Oberleutnant z. S. Reichart war wieder so freundlich, die Leitung des Ausflugs zu übernehmen. So ging es denn in schöner Fahrt an all den gewaltigen Schiffschiffen, an der Kaiserlichen Yacht „Göbenzollern“, an den großen und kleinen Kreuzern, den Küstenpanzern und Ulanenschiffen, den Kanonenbooten und Schulschiffen vorüber nach Holtenau. Dort war Herr Baupinspector L. so liebenswürdig, die Schiffsneinrichtungen und Maschinenanlagen eingehend zu erläutern. Von dort fuhren die Teilnehmer wieder zurück, um das Linienfähren „Kaiser Friedrich III.“ zu besichtigen, an dem man schon vorher angelegt hatte, um die Zugänge für die Besichtigung zu erlangen. Doch leider war der Besuch dieses gewaltigen Panzers infolge eines Mißverständnisses nicht möglich. Die Pinasse kehrte deshalb um und führte die Schüler wieder in den Nordostsee Kanal bis zur Lebensauer Brücke. Von da

ging die Fahrt wieder zurück bis Holtenau und dann nach der alten Feste Friedrichsfort, die mit den Strandbatterien Mörtenort und Ladoe den Eingang der Kieler Bucht beherrscht. Dort wurden unter der kundigen Führung von Kapitänleutnant Schur die Torpedowerkstätten und die Festung selbst mit ihren Bastionen besichtigt. Von hier ging es wieder zurück nach Kiel zum Mittagessen, wobei Herr Professor Arnbrücker in zündenden Worten den allgemeinen Gefühlen Ausdruck gab. Er gedachte Seiner Majestät des Kaisers, durch dessen Bemühungen die Marine soweit gedieh, und der ausblühenden Macht des Reiches, zu dessen Gründung unser Großherzog so große Verdienste erworben, und schließlich dessen Hoheit in Ihren Königlichen Hoheit der Großherzogin, durch deren Bemühungen dieser so schöne Ausflug ermöglicht wurde. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, Ihren Königlichen Hoheiten den Großherzog und Großherzogin von Baden, an welche auch ein Telegramm abgeschickt wurde, das dem Gefühle der allgemeinen Dankbarkeit Ausdruck gab. Nachmittags wurde wieder die Pinasse mit den Rattern besetzt, die die Schüler auf das Linienfähren „Weißenburg“ brachten, das fast zwei Stunden lang einer genauen Besichtigung unterzogen wurde. Dann fuhr man hinaus weit in's offene Meer, um erst spät am Abend wieder in Kiel einzutreffen. Leider wird dann schon morgen früh der Eisenbahnzug die Schüler wieder nach Karlsruhe führen, aber jeder wird noch lange dieser schönen Tage in Kiel gedenken, die wohl einen bleibenden Eindruck auf alle gemacht haben. (Die Karlsruher Lehrer und Schüler sind in der Nacht von Samstag auf Sonntag um 2 Uhr sämtlich wohlbehalten von Kiel wieder hier in Karlsruhe eingetroffen. D. Reb.)

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

(Telegramme.)

*** London, 10. Juni.** Forester Walker meldet von heute aus Kapstadt: Eingeborene berichten, daß die Buren in drei Kolonnen gestern früh in der Nähe von Henningspruit standen. Die Eisenbahn zwischen America Station und Koobeval ist fast vollständig zerstört. General Buller meldet von heute: Der Feind verließ die sehr sorgfältig vorbereitete Stellung und zog sich 26 Meilen nach Nordwesten zurück. Die britischen Verluste betragen 2 Tode und 14 Verwundete.

*** London, 10. Juni.** Das Reiterische Bureau meldet aus Nichtenburg vom 7. d. M.: General Hunters vorgeschicht. Kolonne besetzte Ventersdorp.

Zu den Vorgängen in Ostasien.

(Telegramme.)

*** Berlin, 10. Juni.** Außer dem Chef des Kreuzergeschwaders ist auch der kaiserliche Gouverneur in Tientsin telegraphisch angewiesen worden, zur Bekämpfung der Aufwühlbewegung in Nordchina in geeigneter Weise mitzuwirken.

*** Paris, 10. Juni.** Eine Note der „Ag. Havas“ befragt: Gestern gingen Delcassé Depeschen des französischen Gesandten in Peking zu, welche konstatieren, daß die Lage in der Umgegend von Peking und Tientsin noch immer eben so ernst ist wie früher, da die chinesische Regierung daran festhält, nicht gegen die Aufständischen einzuschreiten. Die Vertreter der Mächte fahren fort, in vollkommener Uebereinstimmung zu handeln. Der spanische Gesandte nahm die angebotene Gastfreundschaft des französischen Gesandten an. Letztere wird von einer französischen Truppenabtheilung bewacht.

*** Tientsin, 10. Juni.** Ungefähr 1500 Mann fremde Truppen sind gestern früh von hier in zwei Eisenbahnzügen nach Peking abgegangen.

*** Songkong, 10. Juni.** 250 Mann vom Hongkong-Regiment und 200 wallisische Jäger erhielten Befehl, sich bereit zu halten, um nach dem Norden abzugehen. Die genannten Truppen werden durch Indische Truppen ersetzt.

*** Tientsin, 10. Juni.** Reutermeldung. Die Mannschaften der deutschen Kreuzer „Hansa“ und „Hertha“ trafen vor Taku ein. Hier kamen auch 50 britische und 30 Mann russische Truppen an. Berichten aus Peking zufolge ist die Lage dort bedrohlich und Beistand dringend nötig. General Riech erhielt Befehl, die Eisenbahn zu schützen und die Bogen, wenn möglich ohne Gewalt (!) auseinander zu treiben. Er war amtlich wegen tödtung Aufständischer getadelt worden (!) 1500 seiner Truppen sind nach Lutai zurückgekehrt. Andere folgen. Der Viceregent von Tschili wandte sich mit der Bitte an den Thron, den fremden Mächten

die Denäzung der Eisenbahn zu gestatten, sonst seien ernste Unruhen unvermeidlich. Die Bogenbewegung greift weiter um sich. Auch in der Provinz Schansi sollen Tausende unterwegs sein, zum Theil, um General Riech zu umzingeln. Ein Chinese erzählte, daß die Eisenbahn bei Huangsu bis Lofa, in einer Ausdehnung von 33 Meilen vollständig zerstört ist. 111 französische Marinemannschaften sind mit einem Maschinengeschütz Freitag Nacht hier eingetroffen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*** Konig, 11. Juni.** Gestern früh fanden, namentlich seitens der hier eingetroffenen Bewohner der Umgegend, von neuem Aufrührungen statt, gegen welche Polizei und Gendarmerie machtlos war. Im Laufe des Nachmittags wurde die Synagoge zerstört. Kriminalkommissar Wehn wurde thätlich angegriffen und mußte fliehen. Abends 9 Uhr 30 Minuten rückte eine Kompagnie des 14. Infanterieregiments aus Graubenz ein und säuberte die Straßen. Das Ständrecht wurde proklamirt.

*** Sigmaringen, 10. Juni.** Leibarzt Schwarz gibt folgendes Bulletin bekannt: Das hohe Alter und der Schwächezustand der Fürstin-Mutter geben zeitweilig Anlaß zur Besorgniß. Die Herzthätigkeit ist noch befriedigend.

*** München, 11. Juni.** Bei Seiner Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten fand gestern zu Ehren des Grafen von Flandern und des Prinzen Albrecht von Belgien eine größere Familientafel statt.

*** Paris, 11. Juni.** Die „Liberte“ meldet: Der Chef des Generalstabes, General Delaune, habe wegen der vom Kriegsminister im Generalstabe vorgenommenen Personaländerungen demissionirt. — Präsident Loubet wurde gestern, als er sich zum „Grand pri“ nach Longchamps begab, von dem Publikum lebhaft begrüßt. Seine Majestät der König von Schweden und Norwegen kam kurz nach dem Präsidenten an, welcher letzterer ihm anwesende Persönlichkeiten vorstellte.

*** Rom, 11. Juni.** Der Papst begab sich gestern Nachmittag nach St. Peter. Etwa 30 000 Personen waren zugegen. Der Papst befand sich sehr wohl und erhob sich in der Sänsle, um den Anwesenden den Segen zu spenden.

*** Brüssel, 10. Juni.** Aus Matadi wird gemeldet: Der Agent der Antwerpener Congo-Handelsgesellschaft im Bezirk Mongalla, Moray, welcher durch Lohaire als verantwortlich für den Bundesaufruf den Behörden überliefert wurde, wurde 1000 im Bett in Bome aufgefunden.

*** St. Petersburg, 10. Juni.** Durch kaiserlichen Befehl ist die Errichtung der Verwaltung eines sibirischen Armeekorps an Stelle der Verwaltung des sibirischen Armeebezirks und der Intendanturverwaltung dieses Bezirks angeordnet worden.

Verschiedenes.

† Berlin, 10. Juni. Der heutigen vom schönsten Wetter begünstigten Ruderregatta des Berliner Regattaverains auf dem Langen See bei Grünau wohnten Seine Majestät der Kaiser und die Prinzen August Wilhelm und Oskar an Bord der Yacht „Alexandra“ bei. Seine Majestät der Kaiser vertheilte selbst an die Sieger der ersten beiden Rennen, dem akademischen Ruderverein Berlin und dem Berliner Ruderklub Hellas Preise und verließ sodann unter brausenden Hurrahrufen Grünau, während die Regatten ihren Fortgang nahmen.

† Berlin, 11. Juni. (Telegr.) Gestern Abend fand im königlichen Opernhaus zum Besten des Berlin-Brandenburger Heiligtättenvereins und des Volksheiligtättenvereins die erstmalige Aufführung des Mikado statt, welche Sullivan selbst dirigierte. Seine Majestät der Kaiser war zugegen.

† Bremen, 10. Juni. (Telegr.) Der Dampfer des Nordd. Lloyd, „Großer Kurfürst“ trat gestern Abend seine zweite Reise nach New-York an. Unter den Passagieren befinden sich etwa 60 Vertreter der deutschen Presse, welche auf Einladung des Nordd. Lloyd die Seefahrt bis Cherbourg mitmachen und von dort mittelst Sonderzuges nach Paris befördert werden. Vor der Abfahrt sandten die Vertreter der Presse an den Reichskommissar Geh. Rath Richter und an das Syndikat der französischen Presse in Paris Telegramme, in welchen sie ihre Ankunfts für Montag anmelde.

Verantwortlicher Redaktor: Julius Reß in Karlsruhe.

